

*Du musst denken, dass du morgen tot
bist,
musst das Gute tun und heiter sein.
Freiherr vom Stein*



Predigt am Altjahrsabend von Pfarrer Steffen Reiche

Gnade sei mit Euch und Frieden von dem der da war, der da ist und kommen wird.

Liebe Schwestern und Brüder,

„**Der Himmel der ist, ist nicht der Himmel, der kommt.....**, wenn einst Himmel und Erde vergehen.“ Singen wir mit dem Lied von Kurt Marti im Gesangbuch Nr. 153.

Ein Lieblingslied von mir. Mit so wenig Text so viel zu sagen, das kann nur ein großer Dichter, Verdichter von Gedanken.

Wir reden vom Himmel, aus dem unser Wetter kommt und dem Himmel Gottes. Wir haben also zwei Himmel, aber nur ein Wort. Die Briten haben für Himmel zwei Worte – *sky* und *heaven*. Der Himmel unseres Wetters, in dem wir fliegen ist *sky* und der Himmel vom „Vater unser im Himmel“ ist *heaven*.

Weil wir nur ein Wort für Himmel haben und deshalb so viel Enttäuschungen und noch mehr Missverständnisse entstehen über die, die vom Himmel reden, verlieren so viele ihren Glauben.

Der Himmel der ist, ist das Ordnungssystem der Zeit. Deshalb gibt es Jahre. Am Ende des Jahres bleibt von jedem Abreißkalender nur ein Haufen von Zetteln. Zum Jahreswechsel dreht sich alles um den Kalender. Aber warum eigentlich? Wofür gibt es „Jahre“? Und was „machen“ sie mit mir? ►